

Die „Besondere Werkstatt“ in der Stiftung Pfennigparade – eine Brücke zum allgemeinen Arbeitsmarkt mit bundesweitem Einzugsgebiet

Eine mit der Regionaldirektion Bayern und der Agentur für Arbeit in München abgestimmte Maßnahme zur Teilhabe am Arbeitsleben

Die Wurzeln der Stiftung Pfennigparade, eines der größten Rehabilitationszentren in Deutschland für über 1300 körperbehinderte Menschen, reichen bis in die Nachkriegszeit zurück. Das Spektrum umfasst heute die Erziehung und Bildung in integrativen Gruppen, die Betreuung und Rehabilitation schwerstbehinderter Menschen sowie die Festanstellung von körperbehinderten Menschen zu leistungsgerechten Tarifbedingungen. Im Rahmen dieser Festanstellung finden unterstützende Maßnahmen zur Vorbereitung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt statt. Letzteres geschieht in unserer Besonderen Werkstatt, die Bestandteil der anerkannten WfbM der Stiftung Pfennigparade ist, und ist in der Bundesrepublik einmalig. Deshalb sind uns Interessierte aus dem ganzen Bundesgebiet als Mitarbeiter willkommen.

Seit über 30 Jahren fördern und betreuen wir als seinerzeit von der Bundesanstalt für Arbeit initiierte Sondereinrichtung ein ganz bestimmtes Klientel in unserer Besonderen Werkstatt: Körperbehinderte Menschen, die der allgemeine Arbeitsmarkt zunächst als unattraktiv betrachtet. Menschen also, die nach Art und Schwere der Behinderung „noch nicht“ oder „noch nicht wieder“ ohne Unterstützung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß fassen können (z. B. nach Unfall oder Erkrankung und/oder anschließender medizinischer und beruflicher Rehabilitation).



In der heutigen Zeit stellt bereits eine anerkannte Schwerbehinderteneigenschaft, vielleicht noch ergänzt um geringe Berufserfahrung, vielfach eine zu hohe Hemmschwelle zur Einstellung dar – trotz guter Ausbildung, trotz faktisch nahezu uneingeschränkter Leistungsfähigkeit! Das wird uns immer wieder durch die Fachbereiche bei der Agentur für Arbeit bestätigt.

Als Alternative zur Arbeitslosigkeit erweist sich die Aufnahme in die Besondere Werkstatt der Stiftung Pfennigparade. Die schwerbehinderten Menschen können in einem geschützten Umfeld der WfbM schrittweise an einen professionellen Arbeitsplatz herangeführt werden.

Spezielle Fachdienste bieten berufsbegleitende Therapien an. Neben allen wichtigen Fachbereichen für körperbehinderte Menschen wie beispielsweise Logo-, Ergo-, Physiotherapie, kümmern sich ein Sozialdienst und ein eigener Pflegedienst um die Belange der behinderten Menschen. Durch unsere große Erfahrung in der bedarfsgerechten beruflichen Betreuung und der Kompensation von Behinderung durch Technik ist es uns gelungen, attraktive behindertengerechte interne Arbeitsplätze, Außenarbeitsplätze und Telearbeitsplätze zu schaffen.

Durch eine außergewöhnlich hohe Wertschöpfung aus der erbrachten Dienstleistung konnte die Werkstatt für behinderte Menschen in den letzten Jahrzehnten diese Rehabilitationsmaßnahmen ohne Inanspruchnahme von Betreuungserlösen der Kostenträger durchführen. Ein fester Arbeitsvertrag und die entsprechende Entlohnung (inklusive der entsprechenden vollen Sozialversicherungsbeiträge) während dieser Übergangsphase sorgen für die notwendige wirtschaftliche Unabhängigkeit der Rehabilitanden. Durch zunehmende Erfahrung und der Bestätigung, den Anforderungen im Arbeitsalltag gewachsen zu sein, was sich auch auf das Selbstwertgefühl positiv auswirkt, steigen die Chancen der Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt stark an.

Die Hürde „noch nicht“ oder „noch nicht wieder“ zu überwinden, erleichtern wir durch den Aufbau von Spezialwissen, Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und die Teameingliederung in hochprofessionelle Arbeitsgruppen bei unseren Kunden.

Um eine möglichst realistische Arbeitsumgebung zu gewährleisten, konnte durch die Gründung von zwei gemeinnützigen GmbHs innerhalb der anerkannten WfbM eine praxisnahe betriebliche Struktur aufgebaut werden.

Ein wesentlicher Teil des Konzeptes ist: Der behinderte Mitarbeiter lernt Verantwortung zu übernehmen unter möglichst realistischen und normalen Bedingungen und die Leistungsfähigkeit wird unter Berücksichtigung der Behinderung eingefordert. So entsteht für den Betreuten die Situation eines „normalen“ Arbeitnehmers mit allen Rechten und Pflichten. Im Rahmen dieser besonderen Bedingungen existieren Arbeitsmöglichkeiten hauptsächlich bei den IT-Arbeitsplätzen, wie beispielsweise Programmierung, Systembetreuung und Support, aber auch mit technischen oder kaufmännischen Schwerpunkten.

Für viele Teilnehmer ist die Stiftung Pfennigparade ein Sprungbrett auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. So konnten bei sehr guter Arbeitsmarktlage Mitte der 90er Jahre jährlich bis zu 25 Beschäftigte den Übergang schaffen. Im Durchschnitt der letzten 8 Jahre waren es knapp 10 Beschäftigte jährlich.

Aufgrund der Spezialisierung hat die Werkstatt für behinderte Menschen der Stiftung Pfennigparade ein bundesweites Einzugsgebiet. Behinderte Menschen, die eine neue Perspektive oder Chance suchen, können sich gerne mit der Fachberatung in der Besonderen Werkstatt (PSG GmbH bzw. BKG GmbH) in Verbindung setzen:

► Tanja Lachmayr

Fachberatung

Tel: 089 8393 8779

Fax: 089 8393 8553

E-Mail: tanja.lachmayr@bkg-service

► Michael Lieb

Geschäftsführer

PSG/BKG Besondere WfbM

Tel: 089 8393 8505

► Internet

www.pfennigparade.de

www.psg-online.com

www.bkg-service.de

Stand: August 2006